

Aufgabe 1: Der deutsche Plural ist in der Tendenz morphologisch bedingt. Wie verhält es sich beim englischen Plural und seinen Allomorphen? Analysieren Sie [kæts] *cats*, [bægz] *bags*, [bʌsəz] *buses* und versuchen Sie, herauszufinden, ob der zugrundeliegende Plural /-s/, /-z/ oder /-əz/ ist und wie man Allomorphe hiervon ableiten könnte (bei *buses* könnte z. B. eine Schwa-Epenthese vorliegen oder, wenn man zu *bags* möchte, müsste man das Schwa tilgen)! (Lassen Sie irreguläre Plurale wie *child*, *children* außer Acht!)

Wir beobachten, dass der Ausdruck für {PLURAL} stets einen alveolaren Sibilanten enthält, teils stimmhaft, teils stimmlos, teils mit einem voraufgehenden Schwa. Die Stimmhaftigkeit richtet sich offenbar nach dem voraufgehenden Konsonanten, vgl. [ts] und [gz], wogegen *[tz] oder *[gs] etc. nicht vorkommen! Schwa-Epenthese kommt nur vor nach (alveolaren wie postalveolaren) Sibilanten am Ende des N-Stammes (*bush-es*, *bus-es*, *hedg(e)-es* etc.). Es liegt nahe, dass diese Epenthese sekundär ist (also nicht der zugrundeliegende Plural), um einen unmittelbaren Kontakt zweier Sibilanten zu verhindern (keine Plurale wie **bush-s*, **bus-s*, bitte lautlich vorstellen). Primäres Pluralzeichen müsste daher entweder /s/ oder /z/ sein. Wir prüfen, wie viele Ableitungen es jeweils bräuhete:

/s/	/z/!
cat-/s/ ✓	*cat-/z/ → cat-[s] Entstimmlichung
*bag-/s/ → bag-[z] Verstimmlichung	bag-/z/ ✓
*bus-e/s/ → bus-e[z] Verstimmlichung	bus-e/z/ ✓

Wir sehen, dass wir von /z/ aus eine Ableitung/Veränderung weniger benötigen, also „gewinnt“ /z/ als zugrundeliegender englischer System-Plural.

Aufgabe 2: 1. Geben Sie bei den Teilen/Konstituenten der folgenden Bildungen an: (i) die Kategorie (N, V, Flsuf, N-Suf, Fuge etc.) und (ii) den Status frei oder gebunden sowie lexikalisch oder grammatisch!

2. Versuchen Sie jeweils eine semantische Wortbildungsparaphrase in der Art von *Rheinbrücke* ‚Brücke über den Rhein‘ oder *Kätzchen* ‚kleine Katze‘!

Weizenfeldern, *lesbar*, *Storchennest*, *Satzomat*, *Stadtteilbibliothek*, *schnelleres*, *Schwiegervaters*, *Extrablatt*, *Himbeere*, *pianistisch(e Ausbildung)*, *inflationistisch(e Tendenzen)*, *identisch*, *(das/die ständige) Geregne/Regnerei*?

Paraphrasen: *Weizenfeld* ‚Feld mit Weizen; Feld, auf dem Weizen angebaut wird‘,

lesbar ‚kann man lesen‘

Storchennest ‚Nest eines Storchs‘

Satzomat ‚Maschine/Computer, der Sätze erzeugt‘

Stadtteilbibliothek ‚Bibliothek eines Stadtteils‘

Schwiegervater ‚angeheirateter Vater‘

Extrablatt ‚Blatt, das man extra einlegt/eingelegt hat‘ oder ‚Extraausgabe einer Tageszeitung‘ (mit Idiomatisierung)

pianistisch ‚als Pianist‘

inflationistisch ‚in Richtung Inflation, mit Inflation o. ä.‘

identisch ‚Identität aufweisend‘ – Problem: dann eher *Ident-ität* mit Suffixersetzung (Ersetzungsbildung nach Thomas Beckers Theorie der Analogiebildungen, z. B. Becker 1990)

Geregne/Regnerie ‚(pejorativ) Vorgang, wenn es (unerwünschterweise) viel/dauernd regnet.‘)

	Kategorie	frei	lexikal.	Anmerkungen
Weizen	N	+	+	
Feld	N	+	+	
-er	Flsuf	-	-	Allomorph zu {PLURAL}
-n	Flsuf	-	-	Allomorph zu {DATIV}
les	V	-	+	[- frei] wegen <i>Lies!/*Les!</i>
-bar	A-Suf ¹	-	-	
Storch	N	+	+	
-en	Fuge	-	-	unparadigmatische Fuge
Nest	N	+	+	
Satz	N	+	+	
-o	Fuge	-	-	
-mat	Konfix	-	+	
Stadt	N	+	+	
Teil	N	+	+	
Bibliothek	N	-	+	
biblio-	Kf	-	+	(vgl. <i>bibliophil</i> ‚Bücher liebend‘, <i>bibliophob</i>)
-thek	Kf	-	+	(vgl. <i>Spielothek</i> ‚Ort, wo man spielt/Ort für Spiel(e)‘)
schnell	A	+	+	
-er	Flsuf	-	-	Komparativ
-es	Flsuf	-	-	NOM.SG.NEUT.ST oder AKK.SG.NEUT.ST (<i>schnelleres Fahren</i>)
Schwieger-	Konfix	-	+	(Bed. ‚angeheiratet‘)

¹ Statt pauschal „Dersuf“ notiere ich Derivationssuffixe mit der Zielkategorie, die sie bestimmen. *-bar* bildet von Verben Adjektive, deshalb A-Suf (Derivationssuffix, das A(djektive) bildet) etc.

	Kategorie	frei	lexikal.	Anmerkungen
Vater	N	+	+	
-s	Flsuf	-	-	
extra	Adj (Präfix)	+	+ ²	
Blatt	N	+	+	
him	unik. M.	-	-	
Beere	N	+	+	
Pian(o)	N	+	+	mit <o>-Tilgung
-ist	N-Suf	-	-	,Person, die Piano spielt', n. agentis
-isch	A-suf	-	-	
inflat	Konfix	-	+	(vgl. <i>Inflat-or</i>)
-ion	N-Suf	-	-	
-ist-	Fuge	-	-	
-isch	A-Suf	-	-	
ident	Konfix	-	+	
-isch	A-Suf	-	-	
Ge...-e	N-Zirkumfix	-	-	
regn	V	-	+	[- frei] wg. * <i>Regn!</i> (Regne es endlich!) ³
-erei	N-Suf	-	-	

² Wird uneinheitlich eingeordnet. So kommt vor: *ein extra ZIM.mer* oder *ein EX.trazimmer*. Mit Betonungsunterschied. Die Frage ist, ob in *Extrazimmer* nicht auch das Adjektiv *extra* verwendet wird oder ob ein mit diesem Adj verwandtes Präfix (*extra-*) mit einer veränderten Bedeutung vorliegt. Die Markierung „+ +“ ist für das Adj.

³ Vermutlich ist *Regen* primär und aus **regen(en)* wurde *regn(en)* (Schwa-Tilgung)

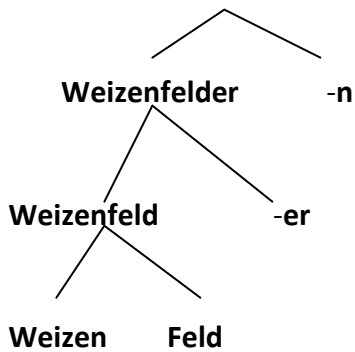
Das Folgende ist ein Angebot zur Veranschaulichung und zum üben Nachvollziehen:

Beispielanalysen zur Veranschaulichung der Terminologie

{WEIZEN} {FELD} {PL} {DAT} ← MORPHEME

Weizen-feld-er-n

Weizenfeldern



Lese z. B.: -er ist ein Allomorph des Pluralmorphems

Syntaktisches Wort, Dativ Plural von *Weizenfeld*

Flexion durch Suffigierung

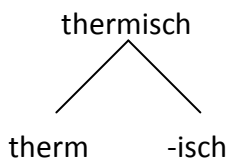
-n: Flexionssuffix (Flsuf), DAT; geb, gramm.

Flexion durch Suffigierung

N-Stamm *Weizenfeld* + -er: Flsuf, PL; geb, gramm

Komposition durch Komposition (N+N)⁴

‚Feld mit Weizen‘, N-Stamm + N-Stamm (frei, lex)

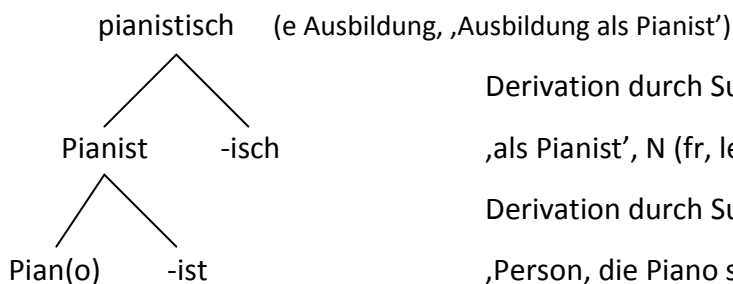


Adj-Stamm (unflektiert)

Derivation durch Suffigierung

Konfix (geb, lex) + A-Suf (geb, gramm)

‚Wärme betreffend‘



(e Ausbildung, ‚Ausbildung als Pianist‘)

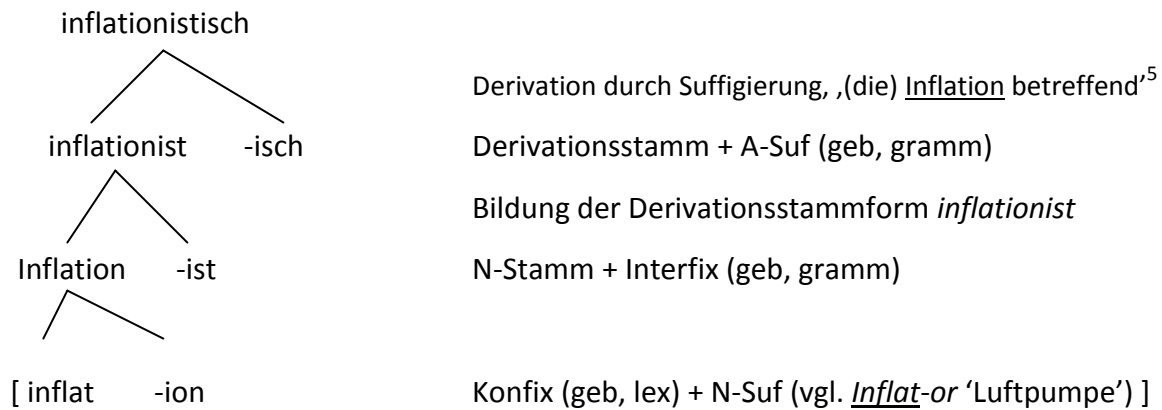
Derivation durch Suffigierung

‚als Pianist‘, N (fr, lex) + A-Suf (geb, gramm)

Derivation durch Suffigierung (-ist: geb, gramm)

‚Person, die Piano spielt‘; N (fr, lex), hier: Tilgung des -o zur besseren Aussprache/Bewahrung eines trochäischen Rhythmus (vgl. *Pianisten*: ' - ' – vs. **Pianoisten*)

⁴ „X durch Y“ meint oben: Morphologische Funktion (wie Flexion) durch Morphologisches Mittel (Handout Kap. 7). Komposition ist (neben Derivation ...) eine Wortbildungsfunktion, die durch die Komposition (Konkatenation, Verbindung) freier bzw. gebundener, vgl. *Spiel(fr)-o-thek(geb)*) Stämme zustande kommt.



Aufgabe 3: Inwieweit ist eine morphologische Analyse synchron möglich bei *Himbeere, Brombeere; Röhricht, Dickicht; verlier, vergess; Fahrt, Furt; Geschichte; Schuss, Wurf; würgen?*

Blau	beere	Hier zeigt sich, dass wir formal separieren können, es handelt sich stets
Stachel	beere	um eine Beerenart („Beere, die blau ist“ etc.), nur weiß man nicht, was
Him	beere	<i>Him</i> bzw. <i>Brom</i> an Bedeutung beitragen, denn beides kommt nicht mehr
Brom	beere	frei vor!

Rohr + -icht (mit Umlaut), *dick + -icht* können wir auf der Basis von *Rohr* (Menge von Schilfrohr) bzw. *dick* (das, was dicht/dick zugewachsen ist?) noch mit Mühe semantisch motivieren, merken aber zugleich, dass hier ein inaktiv gewordener Ableitungstyp vorliegt, von dem nur wenige frühere Bildungsprodukte übriggeblieben (z. B. *Kehricht*, etwa „was man zusammenkehrt“).

Ver+lier(+en) und *ver+gess(+en)* können wir segmentieren, weil wir das Verbpräfix erkennen (*ver-*); es sind Beispiele für Verben mit unikalen Morph(em)en als Basen.

Fahrt und *Furt* sind etymologisch verwandt mit *fahr(en)*, was wir jedoch bei *Furt* nicht unbedingt erkennen. *Fahrt* ist eine ausgestorbene *-t(i)*-Ableitung wie *geben* > *gef-ti* > *Gift*, *nähen* > *Nah-t*, *sehen* > *Sich-t*. *Furt* ist synchron wohl nicht mehr durchsichtig.

Geschichte: Man könnte der Versuchung erliegen, hier von *schichten* („das, was geschichtet ist“) auszugehen und über eine Zirkumfigierung zu spekulieren. Zugrunde liegt jedoch *geschehen*. Dieses Verb besaß u. a. die Form *geschi(e)(c)ht*, wobei <h> dem Ich-Ach-Frikativ entsprach und nicht stumm war. Sieht zwar analysierbar aus, kann jedoch in rein synchroner Analyse zu Fehlschlüssen verleiten.

Schuss, Wurf: Synchron müssten diese Konvertate mit Ablaut **Schoss* bzw. **Warf* bzw. **Worf* lauten. Man kommt nur diachron über den Ablaut des PRÄT.PL starker Verben hierher: mhd. *schoss* und PL *schussen* bzw. *warf* und *wurfen*! – In der Verbflexion werden die PL-Ablaute des Mhd. in diesen Fällen zum Ablaut des PRÄT.SG hin ausgeglichen (mhd. *warf/wurfen* > *warfen*).

⁵ Keine Ableitung von **Inflationist*, denn semantisch liegt nicht „den/einen Inflationisten betreffend“ vor! Die Form *inflationist* ist die durch Interfigierung (wenn Sie wollen: Verfigung) erzeugte Derivationsstammform von *Inflation*, vgl. **inflation-isch*; die zu *Inflation* gehörende Kompositionsstammform ist *Inflations* (*Inflations-gefahr* vs. **Inflation-gefahr*).

würben: Synchron müsste es *würben lauten, denn der Konj. II starker Verben wird gebildet, in dem man den Präteritalablaut wählt und dann umlautet: *geb* > *gab* > *gäb*, *nehm* > *nahm* > *nähm*, *heb* > *hob* > *höb* etc. Man muss hier wieder auf den mhd. Ablaut des PRÄT.PL zurückgreifen: *warb* (SG) und *wurben* (PL)!

Aufgabe 4

>> Das Relativpronomen flektiert nach Numerus (SG, PL)

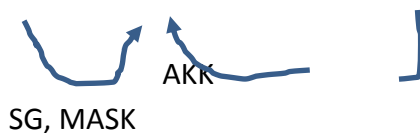
- und im SG noch nach: Kasus (NOM, GEN, DAT, AKK) und Genus (MASK, FEM, NEUT), z. B.

NOM.SG. = *der* (MASK), *die* (FEM), *das* (NEUT)

- im PL nur nach Kasus (NOM./AKK.PL: *die*, GEN.PL: *derer/deren*, DAT.PL: *denen*)

Der Kasus wird innerhalb des Relativsatzes vom Hauptverb zugewiesen; Numerus und Genus des Relativpronomens werden als Kongruenzkategorien (Übereinstimmung mit dem Bezugselement aus dem übergeordneten Satz) realisiert:

Der Riese, den ich gestern traf, stellte sich als „Jaws“ vor.



Aufgabe 5

1. Verbsilbe betont	Verbsilbe unbetont
ge.LEGT, genommen	(*ge-)ver.LEGT, vernommen
umgefahren (UM.fah.ren)	(*ge-)umfahren (um.FAH.ren)
ge.KIE.bitzt	(*ge-)sti.BITZT

Das Element *ge-* wird nur angefügt, wenn die erste Verbstammsilbe betont ist (es entsteht ein Trochäus mit unbetonten (*ge.*) Auftakt)! Das Aufeinandertreffen zweier unbetonter Silben (**ge.um.FAH.ren*) wird vermieden, da kein trochäischer Rhythmus zustandekommt.

Aufgabe 6

(i) >> Allomorphie: Die Bildung der 2SG(PRÄS.IND) geht so:

- suffigiere *-st*

außer

- der Verbstamm endet auf dentalen Plosiv (*t, d*), dann füge ein Schwa ein (Stamm-*ə-st*)

- der Verbstamm endet auf alveolaren Sibilanten (Zischlaut), dann reduziere *-st* auf *-(s)t!*

(ii)

ist verrück-t word-en

Flexion: 3SG.IND.PRÄS PART II PART II (defektiv, ohne ge-)

Wortart: HV (Perfektbildung) VV HV (Vorgangspassiv)

Jmd. **verrückt** den Schrank (3SG.IND.PRÄS.AKT) → Der Schrank **wird verrückt** (von jmdm.) (3SG.IND.PRÄS.VORGPASS) → Der Schrank **ist verrückt worden** (3SG.IND.PERF.VORGPASS)

ist verrückt ge-word-en

Flexion: 3SG.IND.PRÄS (Adj) PART II (st. V)

Wortart: HV (Perfektbildung) Positivform KV

Der Schrank **wird** verrückt (3SG.IND.PRÄS.AKT) → Der Schrank **ist** verrückt **geworden** (= 3SG.IND.PERF.AKT; man lese Schrank hier als ‚großer, massiver Kerl‘.)

Aufgabe 7.1

Autounfall

Beinaheunfall

Struktur: N + N → N

Adv + N → N

Semantik: ‚Unfall mit dem Auto‘

‚Unfall, der beinahe geschehen wäre‘

Aufgabe 7.2

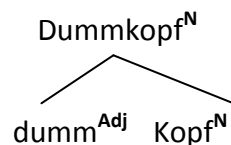
Ausgleich (N) ‚Handlung/Resultat, wenn x y ausgleicht‘ ist eine **Konversion** durch Transposition von *ausgleich* (V), das eine Partikelverbbildung *aus* + *gleich* ist.

Ausweg (N) ‚Weg aus etw. (heraus)‘ ist ein **Determinativkompositum**, das aus *aus* (Präp) und *Weg* (N) komponiert ist.

Aufgabe 7.3

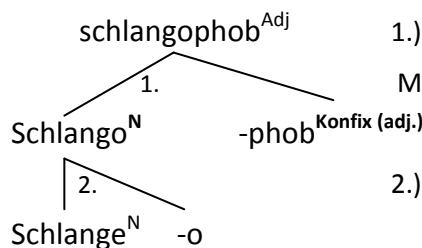
Die Zerlegungen gehen nicht immer bis ins letzte Detail bzw. bis zur Ebene der Elementarmorpheme, sondern behandeln überwiegend die springenden Punkte. Bitte ggf. im Seminar nachfragen!

(1) Dummkopf^N ‚jmd., der einen dummen Kopf hat‘



MM: Komposition; MF: Posskomp

(2) *Elektrobus*: (Prä-)Konfix *elektr-* + Fugen-o + N *Bus* = N *Elektrobus*; ‚Bus, der elektrisch angetrieben wird‘; MM: Komposition, MF: Detkomp



1.) SEM: ‚Schlangen fürchtend‘

MM: Komposition; MF: Determinativkompositum

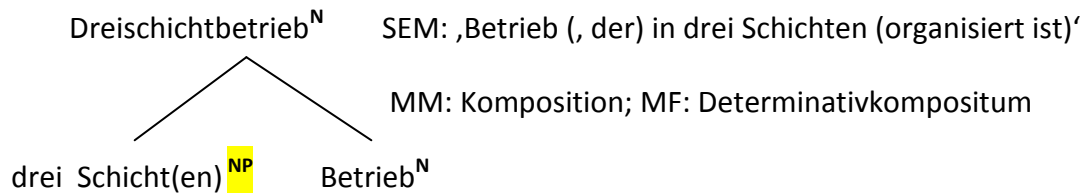
2.) MM: Anfügen der Fuge -o; MF: Kompositionsstambbildung; begleitend: Tilgung <e>

(3) (a) Schichtbetrieb

Struktur: *Schicht* (N, Bestimmungswort/BW) und *Betrieb* (N, Grundwort/GW)

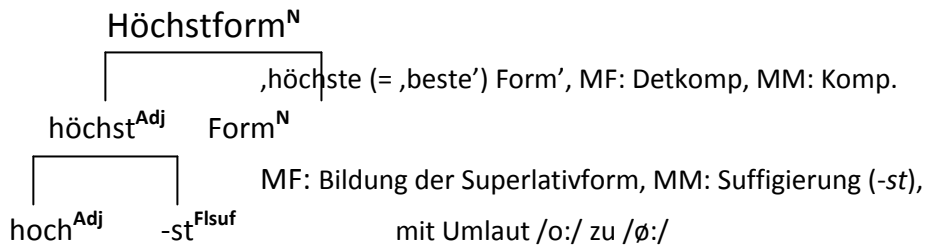
SEM: ‚Betrieb in Schichten‘, MM: Komposition; MF: Determinativkompositum;

(b) Dreischichtbetrieb



Anmerkung: *Betrieb* würden wir nach dem Studium der Abteilungen Konversion und Derivation weiter analysieren: Das N *Betrieb* ist eine Konversion (von der Ablautstufe des starken Verbs!) durch Transposition von *betrieb*, Verb mit Ablaut (PRÄT/PART II ablautgleich); dies von *betreib*, Verb (Grundform ohne Ablaut); dies aus *be-* (V-Präfix) und *treib* (V), Derivation durch Präfigierung.

(4)



Form ist etymolog. primär, *form*(en) daraus durch Konversion abgeleitet. Synchron kann man wohl wechselseitig ableiten (→ *formen* 'etw. eine Form geben' und → *Form* 'Ergebnis, wenn man etw. formt', wobei mir die semantische Herleitung N → V deutlich besser gefällt)

(5) Sitzordnung ‚Ordnung, in der man sitzt‘, V + N, MF: Detkomp, MM: Kompos.

(6) (a) Übergröße (b) Überzug

‚Größe über der normalen Größe‘ ‚das, womit man etw. überzieht‘

Detkomp, Präp + N

Konversion *überzieh* →, wobei der Ablaut*Größe* < *groß* + -e N-Suf (das umlautet) historisch ist (mhd. *zugen* Prät. Pl.)

(7) Untertasse

Formal als Detkomp aufzufassen, da Präp + N → N (Kopf rechts, Linksakzent). Semantisch ein exozentrisches (präpositionales Rektions-)Kompositum, da keine spezielle Tasse gemeint ist, vgl. *Eine Mokkatasse/Teetasse/Porzellantasse/*Untertasse ist eine Tasse*. Semantik also nicht *'Tasse unter ...', sondern ‚etwas, das unter einer Tasse ist‘. Ob diachron eine Zusammenrückung vorliegt, konnte ich bisher nicht ermitteln; möglicherweise ist das einfach ein semantisch besonderer Typ von Komposition (vgl. auch *Nachtisch*, der kein Tisch ist, sondern ‚das, was nach Tisch (alt für: Hauptessen) serviert wird‘)

- (8) (i) *Straßenhändler*: ‚Händler, der **auf der Straße** arbeitet/handelt‘; MM: Komposition; MF: **Detkomp** (da *auf der Straße* keine Valenzergänzung, sondern eine lokale Angabe ist, vgl. *Mr. Smith (x) handelt [auf der Straße] mit Antiquitäten (y)*)
- (ii) ‚jmd., der **mit Straßen** handelt‘; MM: Komposition; MF: **Rektionskompositum** (Verbvalenz: x (SUBJ) *handelt mit y (PO)!*)
- (9) Sachsen-Anhalter
Zugrunde liegt das Kopulativkompositum *Sachsen-Anhalt* ‚Bundesland, das aus den Teilländern Sachsen **und** Anhalt besteht‘; man beachte den Rechtsakzent auf /an/. Davon wird mittels *-er* (Suffigierung; MF: Derivation) abgeleitet, und zwar eine deonymische Personen- bzw. Einwohnerbezeichnung; zuvor wird mit der Fuge *-in* der Derivationsstamm erzeugt (sonst hieße es ja *Sachsen-Anhalter*).
- (10) *Hauptdarsteller*: Detkomp oder Präfixoidbildung(?) oder Derivation? *Haupt-* ist hier nicht das Substantiv *Haupt* ‚(gehoben) Kopf‘ (vgl. *Hauptweh* ‚Kopfweh‘), sondern ein abstrakteres *Haupt-* im Sinne ‚zentraler, wesentlicher ...‘
Wenn man ohne Affixe arbeitet, kann man *Haupt-* entweder werten als gebundene und abstraktere (polysemierte) N-Variante von veraltend *Haupt* ‚Kopf, Oberster‘, oder man wertet es (wie z. B. DUDEN online) als Präfix. (Falls es möglich ist, dass jemand ein Haupt darstellt oder jemanden namens Haupt, dann könnte man das als Rektionskompositum lesen.)
- (11) **Mammutprogramm** (a) (b) **Mammutknochen**
‘sehr großes Programm’ ‘Knochen eines **Mammuts**’
Kompositum/Steigerungsbildung Detkomp N + N
oder Präfixoidbildung?
- (12) goldglänzend: *Glanz* (N) → *glänz* (V; MF: Konversion, MM: Transposition (begleitend Umlaut)), *glänz + -end* (Adj-bildendes Dersuf, Derivation), dann Detkomp N + Adj ‚wie Gold glänzend‘
- (13) handgemalt: ‚von Hand/mit der Hand gemalt‘, Detkomp aus N *Hand* + Adj *gemalt*, *gemalt* Adj konvertiert aus *gemalt* V (verbales Part. II), dies aus *mal* + Zirkumfix *ge-...-t*.
- (14) mitunter^{Adv} ist synchron als Zusammenrückung zu erkennen, da die Kopffregel verletzt ist: Präp + **Präp** → **Präp** (wobei es im Gegenwartsdeutschen den Kompositionstyp Präp + Präp wohl gar nicht gibt, da mir keine Beispiele einfallen bzw. ich keine Bildungen erzeugen kann), sondern ***Adv!** Zur Diachronie (muss man nicht zur Analyse wissen, da man es aus dem Kopfproblem synchron schließen kann) zitiere ich den Grimm-Online (Kursivdruck im Orig. fehlt im Zitat):
zusammengerückt aus mit unter sp. 2325, zur bezeichnung einer gelegentlichen mischung, eines unterlaufens unter anderes vorkommende, eines nebenher, nebenbei: mitunter, immixtum, intercise Steinbach 2, 899; auch noch getrennt geschrieben: mit under, permixtim, confuse, confusim Stieler 1387; und wie säuberlich, wie sanft, wie einschmeichelnd er, noch mit unter, bei diesem kitzlichen geschäfte zu werke geht! Lessing 10, 178;

in Verbindung mit anderen Zeitadverbien: und risz zuweilen wohl mitunter zoten. Lichtenberg 4, 178; in einem Stande, der dieselben (Tugenden) oft mitunter wohl gar für Unanständigkeiten hält. 179;

(15) Der „Jetzt-bereust-du-dass-du-Schluss-gemacht-hast“-Mini

Determinatives Phrasenkompositum aus dem zitierten Satz in Anführungszeichen als bestimmendes Element und dem Grundwort *Mini*. *Mini* ist ein Kurzwort/Kopfwort aus *Minirock* (MM: Kürzung, MF: Kopfwort). Man beachte den Durchkoppelungsbindestrich, der einerseits die Worteinheit, andererseits die Wortgruppenherkunft des „Bestimmungselements“ indiziert (Syntaktisches wird in Morphologisches einmontiert). <„“> markiert ein Zitat.

(1) der *Fresser*, der *Fraß*, die *Fressalien*

fress V + *-er-*: WB: Derivation, MM: Suffigierung, Semantik: ‚Person, die frisst‘, n. agentis
fress > **fraß** V > (*der*) *Fraß* N, WB: Ablautbildung/Konversion des starken Präteritalstammes, MM: Transposition

V *fress* + N-Suf *-alien*: Derivation, hier wohl scherzhaft, vgl. *Musik-alien*, *Naturalien*, *Person-alien*, *Repress-ion/-alien/-iv*, überwiegend pluralischer Gebrauch; logisch ist auch der Aufbau über den SG, also erst *-alie* zur Derivation, dann Flexion *-n-PL*.

(2) der *Hausabriss*: *ab* + *reiß* (Partikelverbbildung) > *abreiß* > *abriss* > Konversion V → N mit Ablaut → *Abriss*

Haus + *Abriss*: N + N, Rektionskompositum, da x reißt y (z. B. Haus) ab, ‚Abriss eines Hauses‘

(3) *hartherzige* Menschen

Flexion *-e* ‚Nom./Akk.Pl.Mask.pos.st.‘

‚mit hartem Herzen‘ oder ‚ein hartes Herz habend‘ + Idiomat., da aktuell ‚gefühllos, unbarmherzig‘, Zusammenbildung NP *hart(es) Herz* + *-ig*, weder **herzig* (A+BC) noch **Hartherz* (AB+C) erscheinen sinnvoll

(4) *Müllwagenhintendraufsteher* (Berufswunsch eines kleinen Jungen): Zusammenbildung = dephrasale Derivation mit Wortgruppe als Komplement (Kopf ist *-er*), aus der VP *auf dem Müllwagen hintendrauf steh(en)* + *-er*

(5) mit *schlafwandlerischer* Sicherheit

Flexion: *-er* ‚Dat.Sg.fem.pos.st.‘

Schlafwandler + *-isch*: ‚mit der Sicherheit eines Schlafwandlers‘, Deriv., N + A-Suf

Schlafwandler: (a) ‚Wandler im (während des) Schlaf(es)‘, Detkomp, N + N

(b) ‚jmd., der im (während des) Schlaf(s) wandelt‘, Zusammenbildung (*im*) *Schlaf wand(e)* (VP) + *-er* (N-Suf), MM: Suffigierung, MF: Derivation, mit Schwa-Tilgung

Zunächst dachte ich: Bezug auf N *Wandler* wenig wahrscheinlich, da *Wandler* nur fachsprachlich als ‚Gerät, das eine (physikalische) Größe in eine andere wandelt‘ (Lautsprecher sind elektroakustische Wandler) vorkommt. Im Grimm online ist *Wandler* als Lexem im Sinne von ‚Wanderer‘ (auch *Schlafwanderer* bucht der Grimm) belegt.

(6) *Belobigung* für selbstlose Helfer

Da weder *belob(en)* noch *lobig(en)* lexikalisiert sind, ist eine Zirkumfigierung *be-...-ig* + *Lob* naheliegend, also ‚mit Lob versehen‘ (ornativ); ähnlich z. B. *be-schein-ig*.

Danach: Derivation V > N mit *-ung* ‚Handlung, wenn x den y belobigt‘

(7) *Inanspruchnahme*

Derivation mit *-e*, das N_{fem} bildet: *in Anspruch nehm* (FVG, VP) + *-e* mit Ablaut [e:] > [a:].

(8) Das *Herumgestochere*

Zirkumfigierung (*ge...-e* > N_{neut}) des Partikelverbs *herumstocher*, wobei die trennbare Verbpartikel gestattet, dass die Zirkumfigierung um die Verbbasis erfolgt (**Geherumstochere*). Doppelpartikelverb *herum + stocher*; *her* (Adv) + *um* (Präp) = Zusammenrückung zur Doppelpartikel

(9) Tanga trifft auf "*Unaussprechliche*"

Von „unten“: *aus + sprech*: Partikelverbbildung, Verbpartikel + V, ?'x spricht so, dass y aus z (aus dem Körper?) ist'? Wohl mit Idiomatisierung.

Dann Problem: **aussprechlich* ist nicht lexikalisiert, **unaussprech(en)* auch nicht! Un- kann sich nur mit N (*Unmensch*) und Adj (*unschön*) verbinden, nicht mit V!

Entweder nimmt man eine unorthodoxe Zirkumfigierung *un...-lich* an, die auf *aussprech* angewendet würde – oder man muss mit einer Analogie arbeiten, etwa so: da *beweg + -lich* ‚kann man bewegen‘ und dann *un- + beweglich* ‚nicht beweglich‘ geht, sollte auch *aussprechlich* ‚kann man aussprechen‘ und *un-aussprechlich* ‚nicht aussprechlich‘ gehen. Das Problem erhellt sich erst durch die diachrone Information, dass es *aussprechlich* früher im Lexikon gegeben hatte (siehe GRIMM-WB online). Der Typus der *-lich*-Ableitung wird offenbar teilweise (evtl. bzgl. bestimmter semantischer Funktionen?) durch *-bar*-Ableitungen „verdrängt“, vgl. *aussprech+bar* > *un+aussprechbar*.

Nun wird das Adj flektiert, da das Flexions-*e* adjektivische Flexion ausdrückt, dann wird die flektierte Form konvertiert, quasi *Tanga trifft auf unaussprechliche* (*Kleidung/Hosen/?*) > *Unaussprechliche*.

(10) Was ist gut zur *Straffung* der Oberschenkel?

‚Handlung/Vorgang//Ergebnis, wenn x (z. B. der Schönheitschirurg oder ein Training) y strafft‘. Da *-ung* sich mit verbalen Basen verbindet (V > N_{fem}), muss man erst das Adj *straff* morphologisch zum Verb *straff(en)* ‚straff machen‘ (ein Kausativum bzw., traditioneller, ein Faktitivum) konvertieren. Analogie: Es heißt nicht **Starkung*, sondern *Stärkung*, also erst *stark* (Adj) → *stärk* V, Konversion mit Umlaut, 'stark machen' und dann V *stärk* + *-ung* (N-Suf), Derivation, 'Handlung, wenn x y stärkt'

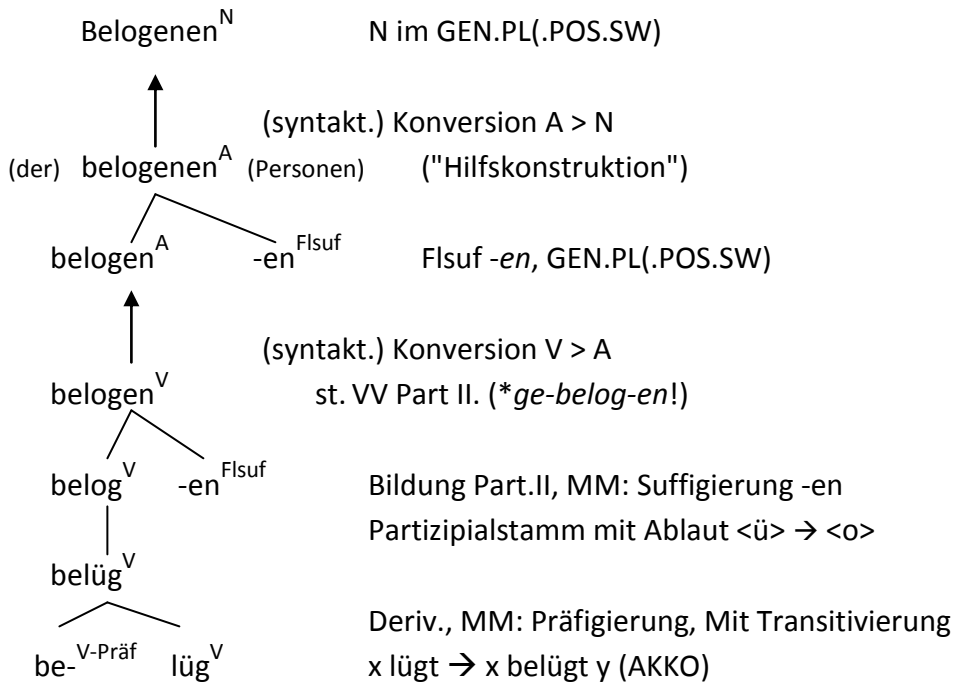
(11) Der *Junge* näherte sich.

Festes Maskulinum: Der/Ein Junge

(12) Das *Junge* näherte sich.

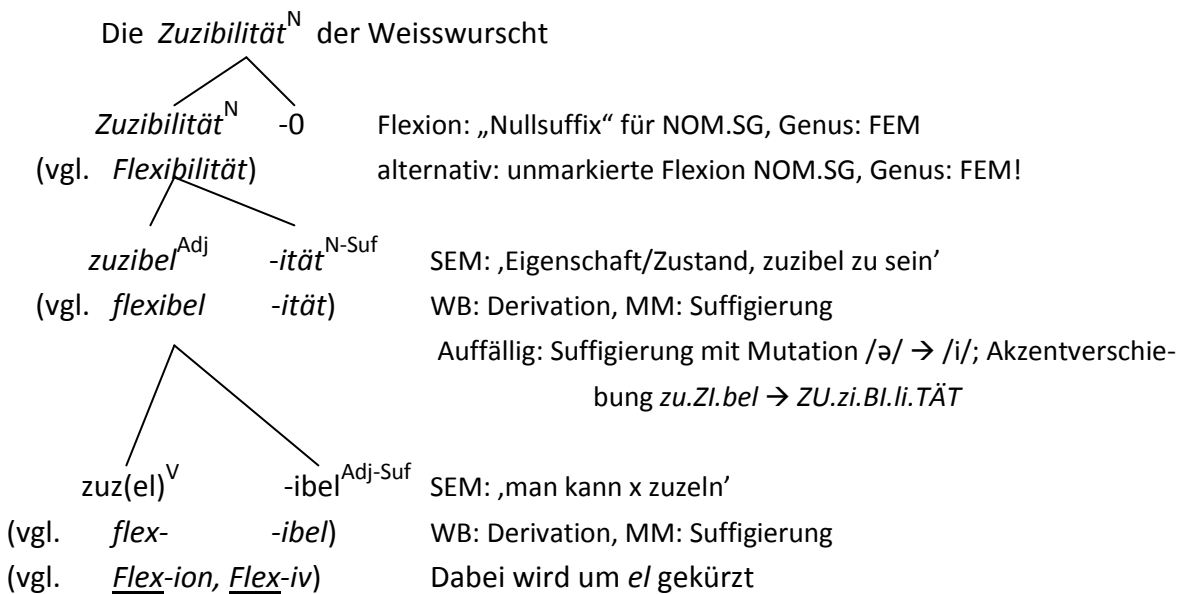
Konvertiertes Adj: *Der/Die/Das Junge* und *Ein Junges*; vgl. *das junge Tier, ein junges Tier*

(13) die Wut der *Belogenen*



(14) Zuerst wurde das Detkomp (N+N) *Stresstest* ‚Test, in dem x Stress ausgesetzt wird‘ gebildet, erst jüngst erfolgte eine lex. Konversion N > V mit anschließender Inf.bildung *stresstest*^V + -en. Das Verb geht also nicht auf einen kompositorischen Bildungsvorgang *Stress*^N + *test*^V zurück. - Verbkonvertate aus N+N-Komposita sind in der Regel defektiv und nur im Infinitiv (ggf. noch im Part II, hier aber fraglich: ?*stressgetestet*?/?*gestresstestet*) gebräuchlich, aber nicht finit (oder doch schon?): ?*wir stresstesten die Banken, um zu sehen, wie sie sich verhalten*.

Handout Kap. 10.2.



Diese ungewöhnliche Bildung wurde offensichtlich in Analogie etwa zu *flex+ibel*, *plaus+ibel*, *reduz+ibel* (< *reduz-ier*, vgl. *zuz+ier/+el*) > *Flexibil+ität*, *Plausibil+ität*, *Reduzibil+ität* gebildet.

Aufgabe 11

(1) DGB-Kita-Öffnungszeiten (*Kennst du die D.?*)

1. Flexion: *DGB-Kita-Öffnungszeit* + *-en* für AKK.PL (MM. Suff.; MF: Flexion, Akk. Pl.)
2. Detkomp ‚Öffnungszeiten der DGB-Kita‘, N fem + N fem (MM: Komposition, MF: Detkomp, SEM: ...)
3. Detkomp ‚Kita des DGB‘, N mask + N fem
4. *Kita*: Silbenkurzwort (*Kindertagesstätte), N fem (MM: Kürzung auf Silben; MF: Bildung Silbenkurzwort)*
5. *DGB*: Initialkurzwort (*Deutscher Gewerkschaftsbund), N mask (MM: Kürzung auf Initialen ...)*
6. Detkomp ‚Zeit der Öffnung‘, [N fem + Fuge] + N fem etc.

(2) S-Bahnsteig

Da es eigentlich *S-Bahn-Bahnsteig* heißt, handelt es sich um eine haplogische Kürzung um <bahn>, ähnlich wie *Zauber(er)in*. Weiter: ‚Bahnsteig der/für die S-Bahn‘, Detkomp; *S-Bahn* ist ein partielles Kurzwort zu *Schnellbahn*.

(3) Feurika-Salami

‚Feurige Paprikasalami‘ bzw. ‚eine feurige (scharfe) Salami, die Paprika enthält‘; Konturkreuzung mit dem Matrixwort *Pa.pri.ka(-Salami)*, in das *Feuer* oder *feurig* eingekreuzt wird (FEU.ri.ka). Da *Feurika* wohl nicht allein verwendet wird, dürfte die Einkreuzung in den ersten Teil von *Paprika-Salami* erfolgen.

(4) Cybotage

Eine Kontur-Kreuzung, bei der *Sa.bo.ta.ge* die Bildungsmatrix (Silbenzahl etc.) liefert und *cyber-* links eingekreuzt wird, dies mit Kürzung, weil ?*Cyberotage* eine Silbe mehr als die Matrixstruktur hätte.

(5) pickepackevoll

Eine STEIGERUNGSBILDUNG, Basis: *voll*, also ‚arg/sehr/total voll‘, wobei das Steigerungsglied reduplikativ zustande kommt. Auffällig ist der Rechtsakzent (wie *nigel**n**agel**NEU***), was gegen ein normales Kompositum spricht. *Pickepacke* wird nach dem Muster der Ablautbildung erzeugt, bei dem total redupliziert und dann der "i-a-Ablaut" durchgeführt wird (vgl. *Wirr**w**arr < wirr**w**irr < wirr*). Ist die Basis *packe* oder *picke*? *Packevoll* könnte man sich alleine vorstellen im Sinne von ‚gepackt voll, total vollgepackt‘. Man kann nicht so selten *pickevoll* googeln, das aber wiederum eine Kurzform(?) von *pickepackevoll* sein könnte und nicht die Ausgangsform. Empirische Klärung noch offen!

(6) wechselwirkt (*Künstliches Atom wechselwirkt mit Schallwellen*)

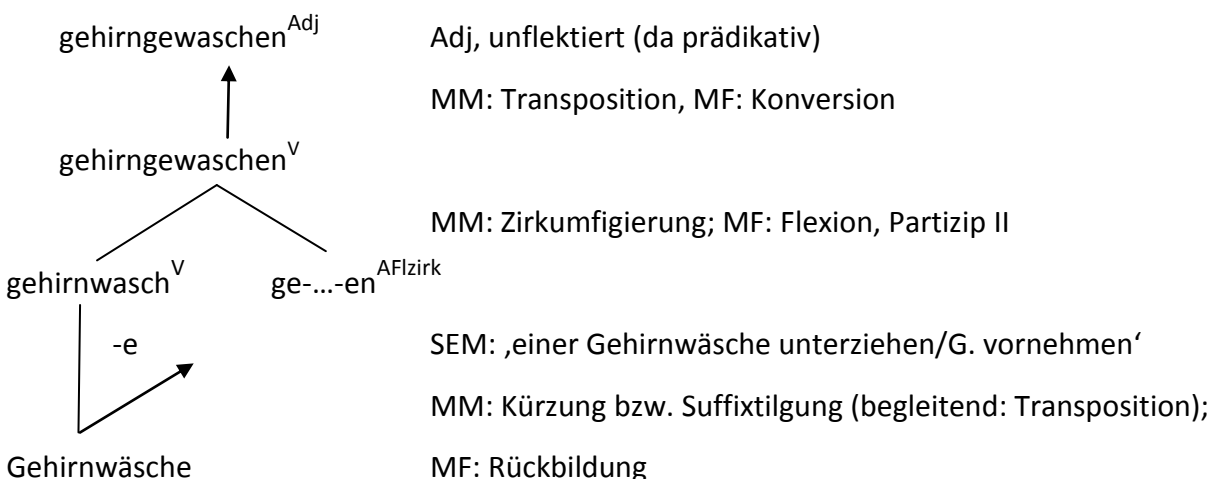
1. Flexion: *wechselwirk* (V) + *-t* als Flsuf für 3SG.IND.PRÄS(.AKT). MM: Suffigierung, MF: Flexion.
2. ‚in Wechselwirkung stehen mit etw.‘ (etwa: *Künstliches Atom steht in Wechselwirkung mit Schallwellen*); Rückbildung von *Wechselwirkung* (N) durch das MM Kürzung, genauer: Suffixtilgung, begleitend: eine Transposition. *Wechselwirk* „minus“ *-ung* → *wechselwirk* (V). Ich würde die Transposition nicht als zweites Mittel (einziges MM ist die Kürzung) ansetzen, da quasi die übliche Bildungsrichtung der *-ung*-Suffigierung „rückabgewickelt“ wird und sich dadurch „automatisch“ das Kategoriale ergibt: Da *-ung* normalerweise von V zu N führt, folgt nun N > V.
3. *Wechselwirkung*: ‚Wirkung mit Wechsel‘ (es wirkt mit Wechsel a auf b und b auf a), Detkomp N + N etc.

(7) ehemdem

Keine Wortbildung, sondern ein Sprachwandel, nämlich allmähliche Zusammenrückung von *ehe* (Präp mit DAT) und regierten *dem* (Pron), vordem PP, nun ein Adverb. Komposition scheidet aus, da das rechte Element (wenn es das Determinatum wäre) seine Kategorie (Pron) an das Kompositum vererben würde, hier ist das Gebilde aber ein Adverb und kein Pron!

(8) ich fühle mich **gehirngewaschen...** und manipuliert, weil da immer jemand ist, der an mir rumschrauben will, mein Denken beeinflussen will [...]

Damit der Leser bloß nicht auf falsche Gedanken kommt, Zweifel hegt oder gar mit selbstständigem Denken beginnt, **gehirnwäscht** der ‚Tagesspiegel‘-Artikel gleich mit dem Satz: „Kollisionen im Becken sind dabei das eine Problem, das andere sind adrenalindurchflutete Jugendliche, die neben dem Pool für Angst und Schrecken sorgen“.



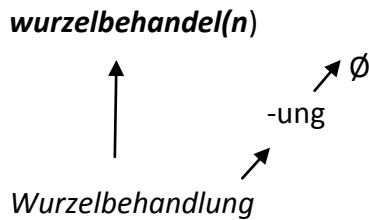
Dann noch: *Gehirn + Wäsche* ... (‚Wäsche, die das Gehirn betrifft‘ o. Ä. ...)

wasch + *-e* (MM: Suffigierung mit Umlaut; MF: expl. Deriv. V > Nfem, SEM: ...)

Ge- + *Hirn* (SEM: Kollektivbildung, ‚Menge von Hirn‘, MM: Präfigierung, MF: Deriv.)

A 12: Übungsmaterial zur verbalen Wortbildung

Analysieren Sie:⁶



MF: Kürzung, (Subtyp) Suffixtilgung; mit Transposition; MF: Rückbildung (von N *Wurzelbehand(e)l+ung*, mit Einfügung (Epenthese) eines Schwa: *dl > del*).

SEM: ‚einer Wurzelbehandlung unterziehen‘. Derzeit wohl als defektives Verb anzusehen (nur im Infinitiv gebraucht, nicht finit wie in *Die Zahnärztin wurzelbehandelt gerade Herrn ...*).

Dann (nach unten) weiter *Wurzel + Behandlung* ‚Behandlung der (Zahn-)Wurzel‘, Detkomp, N + N; *behand(e)l + -ung*, MM: Suffigierung, MF: Deriv., begleitend: Schwa-Tilgung; schließlich Präfigierung *be- + handel*.

[Anm: Das N *Handel* entsteht per Konversion aus *handel(n)* (V), muss hier also nicht mitberücksichtigt werden.]

entproblematisier/en

I. *ent-* *problematisier* ‚rückgängig machen, dass etw. problematisiert wurde‘. V-Präf. + V, Derivation (oder Präfigierung, je nach Ansatz)

[[*Problem -at-*] *-isier*] ‚als Problem darstellen, Problem beschreiben, zum Problem machen‘, expl. Deriv. mit Verfung *-at-* zur Bildung des Derivationsstamms von *Problem* (vgl. *problem-at-isch*, nicht *?problemisch*), dann V-Suf *-isier*.

(?)II. *ent Problem -at- isier* ‚bewirken, dass etw. kein Problem mehr darstellt‘

Frage: Gibt es ein Zirkumfix mit Fuge (*-at-*)? Und können das native Präfix *ent-* und das Lehnsuffix *-isier* ein Zirkumfix bilden?

Plausibler erscheint mir die Lösung mit der Präfigierung (I)!

be- nachricht -ig

SEM: ‚eine Nachricht zukommen lassen; mit Nachricht versehen‘ (oder auch: ‚x macht, dass y eine Nachricht hat‘)

MM: Zirkumfigierung (mit *be-...-ig*); MF: (expl.) Derivation N > V

Nebenbei: **be-nachricht/en* und **nachricht-ig/en* gibt es nicht.

Nachricht ist nur diachron erklärbar (wen es interessiert: DWDS online)!

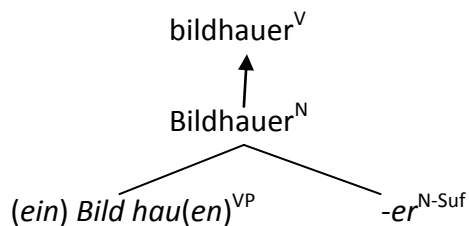
⁶ Die verbalen Ausdrücke sind überwiegend entnommen: Lohde, Michael (2006): Wortbildung des modernen Deutschen. Tübingen

*bildhauern*SEM: ‚als/wie ein Bildhauer tätig sein‘ < *Bildhauer*,

MM: Transposition

MF: Konversion

Bildhauer (N) ist eine Zusammenbildung bzw. expl. derivation mit Phrase als Basis. SEM: wörtlich ‚jmd., der ein Bild haut‘ mit (ein bisschen/etwas) Idiomatizität, somit *(ein) Bild hau(en)* VP + *-er*: *‚Hauer eines Bildes‘ wäre unorthodox, da *Hauer* vermutlich nicht in passender Bedeutung lexikalisiert ist.



brenn+härt -en ‚brennen und härten‘ oder ‚indem x y brennt, y härten‘; fachsprachliche Komposition V+V, kopulativ und determinativ interpretierbar. Fachsprachlich (doch solche Kenntnisse hat nicht jeder) wohl eher determinativ

sand+strahl -en ‚mit einem Sandstrahl bearbeiten‘ < *Sandstrahl* Konversion N > V

‚mit Sand (be)strahlen‘ Kompositum (bedingt wahrscheinlich, da die Existenz von N+V-Komposita öfters bestritten wird)?

Oder dephasale Bildung durch Univerbierung, evtl. Zusammenrückung, also keine Wortbildung, sondern Zusammenwachsen? VP [(mit) *Sand strahl*], VP > V? Oder wird die VP zu V konvertiert? Aber eigentlich ist eine VP ja auch nur ein wenn auch „syntaktisch komplexes Verb“?

?(Lohde) ‚Sandstrahlung durchführen‘ Rückbildung durch Kürzung um Suffix *-ung* (somit auch revers N > V)?

ab+ marsch-ier -en/wegmarschieren/zumarschieren/losmarschieren/mitmarschieren

marsch -ier = ‚Marsch durchführen‘ > *ab + marschier* ‚von einem Ausgangspunkt weg marschieren‘? ‚Abmarsch machen‘, also *Abmarsch + -ier* ist weniger plausibel. Zudem stützen analoge Bildungen den Typus der Partikelverbbildung (so gibt es keinen ??*Losmarsch*, ??*Wegmarsch*, ??*Mitmarsch*, folglich erst die Suffix-Derivation *Marsch + -ier* > *marschier(en)*, dann die Partikelverbbildung *los + marschier* ‚zu marschieren beginnen‘.

mumifizier(en): *Mumi(e)+ifizier* (N + V-Suf),

SEM: ‚zur Mumie machen‘, MM: Suffigierung, begleitend: Schwa-Tilgung; MF: Derivation

überwinter(n): ‚über Winter bleiben, den Winter (irgendwo) verbringen‘, Konvertat (MM: Transposition) der PP *über Winter* > *überwinter* (V), danach Flexion durch Suffigierung von *-n* (INF, MF: Flexion, MM: Suffig.); bei der Endung *-n* liegt Allomorphie vor, {INFINITIV} = {<-en>, <-n>}, das Infini-

tivsuffix wird phonologisch gesteuert, nach mehrsilbigen Verbstämmen, die auf /r, l/ auslauten, erscheint -n (*becher-n*, , aber *gurr-en*, *lächel-n*, aber *bell-en*), sonst -en.

[Anm.: Bei *sei-n* und *tu-n* liegen „Wurzelverben“ vor, vgl. *schrei-en*/**schrein* und *buh-en*/**buhn*.]

Das Wort *übersommern* ‚über den Sommer bleiben, den Sommer (irgendwo) verbringen‘ dürfte eine Analogiebildung zu *überwintern* sein. Dabei wird *Sommer* für *Winter* eingesetzt, alles andere wird übernommen.

bedach/en ‚mit einem Dach versehen‘, V-Präf + N, expl. Deriv. mit Transposition durch *be-* (weil *be-* + **dach(en)* weniger plausibel ist). Somit scheint *be-* (das können andere Verbpräfixe, Partikelpräfixe und Verbpartikeln auch) die Kategorie des folgenden Stammes verändern zu können (wie ein Suffix).

[Technische Alternative: Man arbeitet mit einem Verb *dach(en)* als Zwischenschritt, gleichgültig, ob es existiert oder nicht. Dann bliebe erhalten, dass Präfixe keine Kategorien bestimmen bzw. verändern können (wie in *Un+mensch*, *un+schön*).]